



Küsten Newsletter 4/2006 (August-2006)

Online Informationen

zur nachhaltigen Küstenentwicklung in Deutschland

Herausgegeben von EUCC – Die Küsten Union Deutschland e.V. (EUCC-D)

Redaktion: Katharina Licht-Eggert & Gerald Schernewski
(ISSN 1611-762X)

Sehr geehrte Damen und Herren,

hier nun die aktuelle Ausgabe des Küsten Newsletters 4/2006. Wir bedanken uns ganz herzlich für die Beiträge von G. Gönnert, C. Schwarzburg, S. Rödiger, V. Steege, N. Löser, H. Janßen und B. Glaeser.

Bitte informieren Sie uns weiterhin über Ihre Veranstaltungen, Projekte oder neuen Publikationen. Wir nehmen Ihre Informationen gern in den Newsletter auf, denn dieser lebt von Ihrer Mitarbeit. Auch wenn Ihnen selbst Ihre Informationen noch so „klein“, „uninteressant“ vorkommen, für die Leser des Newsletters stellen Sie oftmals Neuigkeiten dar. Bitte senden Sie uns Ihre Mitteilungen, Berichte, Termine etc. an newsletter@eucc-d.de.

Der nächste Newsletter erscheint Anfang Oktober, Redaktionsschluss ist der **25.9.2006**.

Wenn Sie den Newsletter abbestellen möchten, können Sie dies unproblematisch mit einer E-Mail an newsletter@eucc-d.de. Ansonsten betrachten wir Sie weiterhin als interessierten Abonnenten, als Teil unseres ‚Küsten Newsletter‘ Netzwerks.

Mit freundlichen Grüßen

K. Licht-Eggert & G. Schernewski

INHALT

Inhalt.....	1
Berichte und Hintergründe	2
Internationale Entwicklungen	4
Kurzmeldungen	6
Publikationen.....	10
Newsletter	12
Gemischtes	14
Termine	14
Links	17
Sonstiges	18
Impressum	19

BERICHTE UND HINTERGRÜNDE

AMK: 26-28.4.2007 25. Jahrestagung des Arbeitskreis Meere und Küsten (Gabriele Gönnert)



Der Arbeitskreis „Geographie der Meere und Küsten“ diskutiert und behandelt alle für die Meere und Küsten wichtigen Themen. Diese reichen von der Rekonstruktion des Küstenwandels, die auf den Methoden von Geomorphologie, Sedimentologie, Paläontologie und Geoarchäologie basieren, bis hin zu Entwürfen zur zukünftigen Küstenentwicklung. Ein wichtiges Feld ist in diesem Zusammenhang der Umgang mit den heutigen und zukünftigen Risiken an der Küste, die Modellierung von Überflutungsszenarien und die Risikoabschätzung für Küstenregionen bei beschleunigtem Meeresspiegelanstieg.

Der Arbeitskreis feiert 2007 sein 25jähriges Bestehen. Aus diesem Anlass laden wir Sie zu der Arbeitskreistagung vom 26.-28.4.2007 an die Elbe, in die Hansestadt Hamburg ein.

Um auch bei dem Jahrestreffen 2007 wieder die Vielfalt an Vorträgen zu interessanten Küstenthemen hören zu können, möchte ich Sie bitten, einen Vortrag an Gabriele.Goennert@ha.hamburg.de und pflueger@geowiss.uni-hamburg.de einzureichen. **Die Deadline ist der 1.12.2006.**

Bei Fragen wenden Sie sich gerne an unser Organisationskomitee:

Börge Pflüger (pflueger@geowiss.uni-hamburg.de) (Institut für Geographie, Universität Hamburg)

Johan Bremer (Johan.Bremer@web.de) (Institut für Geographie, Philipps Universität Marburg)

Gabriele Gönnert (Gabriele.Goennert@hpa.hamburg.de) (Hamburg Port Authority)

Weitere Informationen unter www.AMK-Hamburg.de und www.EUCC-D.de/amk2007/.

Unterstützt werden wir von Prof. H. von Storch (GKSS) und der EUCC-D.

Erste Ergebnisse der Umfrage zum EUCC-D Küsten Newsletter (K. Licht-Eggert)



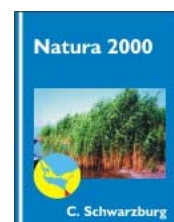
Der Küsten Newsletter der EUCC-D verfügt mittlerweile über ca. 950 Abonnenten. Um herauszufinden, ob der Newsletter den Ansprüchen der Leserschaft genügt, wurde im Zeitraum April-Mitte Mai 2006 eine internetbasierte Umfrage durchgeführt. Es wurde durch Bekanntgabe im Newsletter selber, auf der Homepage der EUCC-D sowie durch direkte Mail an die Abonentinnen (Anfang April und Anfang Mai) über diese Umfrage informiert. Bis zum 16.5.2006 hatten 105 Personen (ca. 11% der AbonnentInnen) geantwortet. Wie danken Ihnen hiermit noch einmal ganz herzlich für die Teilnahme an der Befragung!

Insgesamt kommt der Newsletter sehr gut bei den LeserInnen an. Am besten schneiden die Rubriken *Berichte und Hintergründe*, *Kurzmitteilungen* insgesamt (hier vor allem die Themen Meeresschutz, Nordsee und Küstenschutz), *Internationales* und *Links* ab (diese Bereiche wurden mit > 80% als nützlich/interessant angesehen). Nicht so gut werden die unter den *Kurzmitteilungen* angesiedelten Bereiche *Fischerei* (36% nicht nützlich, 33% lese ich nicht), *Schifffahrt/-sicherheit* (30% nicht nützlich, 24% lese ich nicht) und *Hafenentwicklung* (30% nicht nützlich, 27% lese ich nicht) beurteilt. Die Möglichkeit der Antwort „lese ich nicht“ kann bedeuten, dass das Thema an sich nicht interessiert, weil zum Beispiel in diesem Bereich nicht gearbeitet wird, während die Antwortmöglichkeit „wenig/nicht interessant“ bedeuten kann, dass die zur Verfügung gestellten Informationen nicht ausreichend sind. Es sei auch erwähnt, dass ca. 20% der Befragten kein Kreuz bei der Frage abgeben haben, also insgesamt weniger geantwortet wurde. Der überwiegende Teil der Personen möchte weiterhin, dass der Newsletter alle 2 Monate erscheint (63%). Ein thematische Schwerpunktsetzung bei einzelnen Ausgaben wird von knapp 50% gewünscht (33 % der Befragten sind aber auch dagegen). Detaillierte Ergebnisse und Handlungsoptionen werden auf der nächsten Vorstandssitzung des Vereins eingehender besprochen.

Lernmodul zum Thema Natura 2000 (Claudia Schwarzburg)



Das durch die EUCC initiierte Internet-gestützte Lernsystem IKZM LERNEN, welches als Plattform für Lern-, Lehr- und Informationsmodule zu den Themen Meere & Küsten sowie zum Integrierten Küstenzonenmanagement (IKZM) dient, bindet seit kurzem auch ein Lernmodul zum Thema Natura 2000 mit ein. Das europäische, ökologische, kohärente Netz **Natura 2000**, ein **Schutzgebietssystem der Europäischen Union**, welches bereits kontrovers diskutiert wurde und sich in der Umsetzung befindet, soll in diesem Lern- und Informationsmodul genauer erläutert werden. Darin werden Fragen beantwortet, die sich auf den Inhalt, den Hintergrund und das Ziel dieses Schutzgebietssystems beziehen. Des Weiteren wird auf die Realisierung dieser Ziele eingegangen.



Aber wo befinden sich eigentlich diese neuen Schutzgebiete? Welche Fläche nehmen sie ein und was ist daran so anders als an den derzeit bestehenden Schutzgebieten für die Natur?

Der Fokus der Darstellung liegt hierbei auf den Küstengebieten mit deren Arten und Habitaten.

Anhand der Projektregion der Odermündung wird konkret auf die Umsetzung von Natura 2000 eingegangen. Diese Region steht beispielhaft für die Kohärenz des Netzes Natura 2000 über die nationalen Grenzen hinweg. Aufgrund dessen ist die Region interessant hinsichtlich der Betrachtungen für eine Zusammenarbeit im grenzübergreifenden, staatlich organisierten Naturschutz zwischen Deutschland und Polen. Das kostenfreie Modul wendet sich an alle Interessierten und in diesem Bereich Aktiven und ist zu finden unter <http://www.ikzm-d.de/main.php?page=41>, Kontakt: schwarzburg@eucc-d.de

Lernmodul zur EG-Wasserrahmenrichtlinie (Silke Rödiger)



Das IKZM Lernmodul zur EG-Wasserrahmenrichtlinie (WRRL) ist jetzt ebenfalls online. Im Modul wird ein Überblick über die Vorgehensweise und Ziele der Wasserrahmenrichtlinie gegeben.

Die Richtlinie wurde im Jahre 2000 in Kraft gesetzt und hat seitdem einen starken Einfluss auf die Wasserpolitik der Mitgliedsstaaten. Erstmals werden europaweit für alle Oberflächengewässer sowie das Grundwasser verbindliche Umweltqualitätsziele festgeschrieben. Neu ist die einzugsgebietsorientierte Betrachtungsweise und die biologische Bewertung der Gewässerqualität mit dem Ziel, den guten ökologischen Zustand für alle Oberflächengewässer bis zum Jahre 2015 zu erreichen.

Im Modul werden zunächst die Bausteine der EG-WRRL theoretisch und anhand von Beispielen erläutert. Es wird auf die Schlüsselbegriffe der Typisierung, Referenzbedingungen, biologischen Bewertung und Interkalibrierung eingegangen. Im zweiten und dritten Teil des Moduls wird der Stand der Umsetzung der Richtlinie in den Küstengewässern der Ostsee sowie im Odereinzugsgebiet dargestellt. Im vierten Teil schließlich wird auf weiterführende Literatur sowie relevante Webseiten hingewiesen.

Das Lernmodul ist im Internet verfügbar, unter:

<http://www.ikzm-d.de/main.php?page=15>. Kontakt: Silke Rödiger (roediger@eucc-d.de)



Ergebnisse vom Loicz - Minisymposium am 14. Juni 2006 in Geesthacht (Katharina Licht-Eggert)

Auf dem Minisymposium von Loicz (Land-Ocean Interactions in the Coastal Zone) am 14. Juni 2006 in Geesthacht wurde beschlossen die Ergebnisse des Tages öffentlich zugänglich zu machen. Das am Nachmittag gesammelte Material, die Handouts des Tages und ein Großteil der Präsentationen des Tages sind zu finden unter:

http://www.loicz.org/loicz_nl/6192adcd1eaa6b436c7c5541cd799184.php

Weser: Auslegung der Planunterlagen für einen weiteren Ausbau der Bundeswasserstraße Unter- und Außenweser (Volker Steege)

Die Planfeststellungsbehörde bei der Wasser- und Schifffahrtsdirektion Nordwest hat die Auslegung der Planunterlagen für einen weiteren Ausbau der Bundeswasserstraße Unter- und Außenweser eingeleitet.

Mit der Anpassung der Unterweser von km 8 bis km 65 soll die tideabhängige Erreichbarkeit des Hafens Brake für Schiffe mit einem Abladetiefgang von maximal 12,80 m und des Hafens Bremen für Schiffe mit einem Abladetiefgang von 11,10 m erreicht werden. Träger des Vorhabens sind die Wasser- und Schifffahrtsämter Bremen und Bremerhaven.

Die Anpassung der Außenweser von km 65 bis km 130 soll eine tideunabhängige Erreichbarkeit des Containerterminals Bremerhaven für Großcontainerschiffe mit einem Abladetiefgang von maximal 13,50 gewährleisten (Träger des Vorhabens: Wasser- und Schifffahrtsamt Bremerhaven). In dieses Verfahren integriert ist die Vertiefung der hafenbezogenen Wendestelle vor dem Containerterminal auf das Sohlniveau der angrenzenden Außenweser (Träger des Vorhabens: bremenports GmbH und Co. KG).

Zur Kompensation der mit den Vorhaben verbundenen erheblichen Beeinträchtigungen sind 12 Kompensationsmaßnahmen vorgesehen, die in den verschiedenen Lebensräumen des Weser-Ästuars von der Wurster Küste bis in das Flussgebietssystem der Wümme hinein angesiedelt sind. Kernstück ist der Rückbau eines massiven Uferdeckwerkes entlang der Unterweser bei Neuenkirchen auf ca. 1 km Länge in Verbindung mit einer Sommerdeichrückverlegung und der Schaffung von Watt- und Wasserflächen auf einer Fläche von ca. 45 ha.

Die Planunterlagen liegen bis zum 31. Juli in den Rathäusern der Anliegergemeinden aus, Einwendungen und Stellungnahmen können bis zum 14. August bei den Gemeinden oder bei der Planfeststellungsbehörde in Aurich erfolgen. Weitere Informationen und Planunterlagen als download: www.weseranpassung.de

INTERNATIONALE ENTWICKLUNGEN

EU Projekt PlanCoast

Das von der Europäischen Union geförderte Projekt "Spatial Planning in Coastal Zones (PlanCoast) - Raumplanung in Küstenzonen" ist gestartet worden. Die im Projekt BaltCoast erfolgreich begonnenen Arbeiten zu den Aspekten "Integriertes Küstenzonenmanagement" und "Raumplanung auf See" sollen durch PlanCoast bis 2008 fortgesetzt werden. Insbesondere Experten aus den Schwarzmeer- und Adria-Regionen haben großes Interesse an den Erfahrungen aus dem Ostseeraum bekundet und wollen diese in ihren Regionen anwenden und weiterentwickeln.

PlanCoast ist das erste Projekt, mit dem sich Mecklenburg-Vorpommern als Hauptantragsteller im mitteleuropäischen, adriatischen, Donau- und südosteuropäischen Kooperationsraum engagiert. Schwerpunkt der Arbeit des Ministeriums für Landesentwicklung in dem neuen Projekt wird die Umsetzung von Raumplanung auf See in Mecklenburg-Vorpommern durch die Fortschreibung des Landesraumentwicklungsprogramms für das Küstenmeer (12-Seemeilen-Zone) sein. Darüber hinaus sollen länderübergreifende Empfehlungen zu einer umweltverträglichen Küstenentwicklung formuliert werden.

An dem Projekt sind 16 Partner aus elf Staaten der Adria-Region, des Ostseeraums und der Schwarzmeer-Region beteiligt (neben Deutschland Albanien, Bosnien-Herzegowina, Bulgarien, Italien, Kroatien, Montenegro, Polen, Rumänien, Slowenien und die Ukraine). Das Gesamtprojektbudget beträgt rund zwei Millionen Euro. Es gibt fünf transnationale Arbeitsgruppen und eigenständige Subprojekte der Regionen. Träger der Subprojekte sind hauptsächlich Kommunen und regionale Institutionen sein. Ein Austausch zwischen ihnen bezüglich gemeinsamer Problemstellungen und Lösungsmöglichkeiten wird sowohl bilateral als auch länderübergreifend im Rahmen der turnusmäßigen Partnertreffen stattfinden. Alle Subprojekte sollen darauf zielen, Wege zu demonstrieren, wie wirtschaftliche und soziale Entwicklung mit Naturschutz in Einklang gebracht werden können. Informationen zum Projektfortschritt sind künftig auf der Internetseite www.plancoast.eu abrufbar.

Zusammenarbeit von EUCC-France und ANEL im Management von Küstenerosion



EUCC-France kooperiert mit der National Association of Coastal Local Authorities (Association Nationale des Elus du Littoral - ANEL). Auf den „National Seminar Days“ der ANEL, die am 27.-28. April 2006 in Torrelles stattfanden, wurde die neue Partnerschaft mit EUCC-France, die sich aktiv an den letzten wissenschaftlichen und politischen Entwicklungen bezüglich Küstenerosion engagiert hat, eingeführt. Vorgestellt wurden das letzte Buch von Roland Paskoff "Les plages vont-elles disparaitre?" und die Ergebnisse des Projektes EUROSION. Weitere Informationen über die Ergebnisse des Treffens und über Aktivitäten der ANEL unter <http://www.anel.asso.fr/> Kontakt zu EUCC-France, Christine Clus-Auby, Secretary General at c.clus.auby@gmail.com
Quelle: aus EUCC-Coastal News 5/2006

Evaluation of Integrated Coastal Zone Management (ICZM) in Europe (Debra Meyer Wefering)

The ICZM Evaluation Team of Rupprecht Consult GmbH and the International Ocean Institute would like to thank all Member State contacts for their hard work in coordinating and developing the national reporting responses to the EU ICZM Recommendation (2002/413/EC). We would also like to thank the team of evaluators covering all coastal European countries, which were involved in assembling information and contracted to compile a comprehensive assessment of each Member State's national ICZM reports.

On 20 June, the ICZM Evaluation Team issued its Draft Final Report on the implementation of and prospects for ICZM in the European Union, as a basis for discussion with the EC ICZM Steering Group and for an ICZM Validation Workshop which took place in Bremen, Germany from 22-23 June 2006.

The Draft Report aimed to

- evaluate the implementation of ICZM of the EU ICZM Recommendation,
- to evaluate the added-value of ICZM in the context of relevant existing and evolving Community policies and legislation, and
- to identify where a need for further action exists as regards coastal zone policy in providing recommendations for further relevant action at the Community level.

A wide range of methodologies were used for this assessment, including structured face-to-face interviews, a stakeholder questionnaire (over 130 responses, *Anm. der EUCC-D Redaktion: Befragung wurde in der Sonderinformation des Küsten Newsletters 1/2006 herumgeschickt*) as well as focussed meetings such as the Validation Workshop and meetings with the EC ICZM Steering Group and Expert Group, the results of which are being considered in a further elaboration of findings and recommendations to be delivered in the

Final Report. Providing Member States and stakeholders with an opportunity to view and offer feedback to the main sections of our evaluation report is, in our view, an essential element of the evaluation. While the Draft Report is not yet mature enough to be posted on the public ICZM website (<http://www.rupprecht-consult.eu/iczm>), we have decided, in the interest of time, to post it on the secured virtual ICZM Evaluation Space with hopes to attract specific feedback from Member States.

<http://www.rupprecht-consult.eu/iczm>

HELCOM: Poland takes over the chairmanship of the Helsinki Commission on 1 July

Poland on 1 July will assume the rotating chairmanship of the Helsinki Commission (HELCOM), The Government of the Republic of Poland has nominated Prof. Mieczyslaw Ostojki as Chairman of HELCOM and Ms. Adriana Dembowska as Vice-Chairman of HELCOM. Prof. Ostojki, Director General of the Polish Institute of Meteorology and Water Management, is well known in the Baltic Sea countries.

http://www.helcom.fi/press_office/news_helcom/en_GB/Polish_Chairmanship/

LIFE+ Programm: Mehr Umweltschutz mit weniger Bürokratie

Die EU-Kommission hat sich mit dem Rat der Europäischen Union darauf verständigt, das Umweltprogramm LIFE zu verbessern. Das künftige Programm LIFE+ wird den Umweltschutz vereinfachen, weil es eine Reihe von EU-Programmen in einem einzigen Rechtsrahmen zusammenfasst. Nach dem Vorschlag der EU-Kommission soll LIFE+ in den kommenden sieben Jahren über ein Budget von 2,1 Milliarden Euro verfügen. LIFE+ bündelt die drei Programmstränge „Natur und biologische Vielfalt“, „Umweltpolitik und Governance“ sowie „Information und Kommunikation“. 40 Prozent des Budgets sind für „Natur und biologische Vielfalt“ eingeplant. EU-Umweltkommissar Dimas sagte: „LIFE+ wird ein modernes und flexibles Instrument für die Finanzierung und Planung vieler Umweltaktivitäten in der EU.“ Im Gegensatz zum umfassenden Auftrag des neuen LIFE+ fördert das laufende LIFE-Programm lediglich Projekte und innovative Pilot- und Demonstrationsvorhaben. LIFE hat seit 1992 etwa 2 500 Projekte kofinanziert und damit 1,5 Milliarden Euro in den Umweltschutz investiert.

<http://www.eu-kommission.de/html/presse/pressemeldung.asp?meldung=6415>

7. Forschungsrahmenprogramm der EU; Vorbereitung von Anträgen

Im Rahmen der Ausschreibung "Internationale Zusammenarbeit in Bildung und Forschung Region Mittel-, Ost- und Südosteuropa, neue Fassung vom 31.03.2006" wird die Vorbereitung von Projekten zu thematischen Prioritäten des kommenden 7. Forschungsrahmenprogramms der Europäischen Union (EU) unterstützt. Nähere Informationen befinden sich im Internet unter

<http://www.internationales-buero.de/>

Dokumente (Entwürfe) und Positionspapiere zum 7. EU-Forschungsrahmenprogramm und insbesondere zum Spezifischen Programm "Cooperation" und zu den thematischen Schwerpunkten sind unter <http://www.forschungsrahmenprogramm.de/inhalte/rp7/> zu finden.

7. Forschungsrahmenprogramm der EU; ERC gibt Chancen für Nachwuchswissenschaftler

Ab dem 7. RP (2007-2013) wird Grundlagenforschung einzelner Forscher(teams) im Rahmen des ERC (European Research Council) förderfähig werden, um die von Forschern angeregte "Forschung an den Grenzen des Wissens" zu unterstützen. Die Mitglieder des Wissenschaftsrats zum ERC sind bereits berufen worden und haben in einem der letzten Treffen bereits die beiden Förderlinien Starting Researcher Independent Grand und Advanced Investigator Grand sowie die Förderstrategie beschlossen.

Mit der Starting Independent Researcher Grand (SIR-GRAND) soll begonnen werden. Der SIR-GRAND richtet sich an Forscherinnen und Forscher bis zu zehn Jahren nach der Promotion, die beginnen ihre Forscherkarriere zu verfolgen, ein erstes Forscherteam bilden und anfangen ein Forschungsvorhaben unabhängig zu verfolgen. Es sei geplant, mit jährlich EUR 300 Tsd. bis EUR 350 Tsd. EUR rd. 200 SIR-Grands zu vergeben, die eine Laufzeit von 5 Jahren haben sollen. Das Projekt sei Forscher(team) gebunden und könne auch bei Institutswechsel mitgenommen werden. Aufwendungen für Gehälter und erforderliche Ausrüstung könnten zu 100% erstattet werden. Der Verwaltungskostenanteil dürfe max. 20% betragen. Jedes Forscher(team) dürfe pro Jahr nur einen Antrag stellen. Bei Misserfolg dürfe erst im übernächsten Jahr erneut ein Antrag gestellt werden. Forscherteams, die sich in der Förderung durch das ERC befänden, dürften keinen weiteren Förderantrag stellen. Ein erster Aufruf zur Abgabe von Anträgen soll zu Beginn des nächsten Jahres, evtl. Ende diesen Jahres veröffentlicht werden. Ein tieferer Einblick in den ERC gibt die folgende Homepage http://europa.eu.int/erc/index_en.cfm

KURZMELDUNGEN

Algen: Geringere Algenblütenintensitäten in der nördlicheren Ostsee erwartet

Es wird für den Sommer 2006 eine geringere Intensität an toxischen Blaualgen (Cyanobakterien) in den nördlicheren Bereichen der Ostsee erwartet als gewöhnlich, obwohl dennoch an vielen Orten der bräunlich-grüne giftige Schlamm viele Schwimmer vom Wasser fernhält. In der südlichen Ostsee dagegen sind starke Blaualgenblüten aufgrund der Hitze zu beobachten zum Beispiel vor Usedom wie die Ostseezeitung (27. Juli 2006) zum Beispiel vor Usedom berichtet.

http://www.helcom.fi/press_office/news_helcom/en_GB/AlgalBlooms2006/

<http://www.ostsee-zeitung.de/archiv.phtml>

Aquakultur/Fischerei: Dorschmanagement für die westliche Ostsee, Bestandssicherung für die Zukunft

Am Standort Rostock soll die technische Durchführbarkeit und die Wirtschaftlichkeit einer Dorschbrütungsanlage in Mecklenburg-Vorpommern untersucht werden. Träger des Projekts ist das Institut für Fischerei der Landesforschungsanstalt. Durch die Landesforschungsanstalt für Landwirtschaft und Fischerei wurde eine Studie zur Aufzucht von Dorschnachwuchs und dessen Besatz in der offenen See erstellt. Das Projekt wurde darin als wirksame Maßnahme zur Verbesserung der Fangergebnisse eingeschätzt. Es setzt den Bau einer Erbrütungs- und Aufzuchtanlage zur langfristigen Produktion von Besatzdorschen voraus. Darüber hinaus ist ein mehrjähriges wissenschaftliches Begleitprogramm durchzuführen, das den Erfolg der Besatzmaßnahmen untersucht.

http://www.mvnet.de/cgi-bin/pressesuch/presse_infotext_extra.pl?22255_x

Weiter hat die Europäische Kommission am 24.7.2006 einen Vorschlag über einen Mehrjahresplan für die Dorschbestände in der Ostsee und die Fischereien angenommen, die diese Bestände nutzen. Es gibt zwei unterschiedliche Dorschbestände in der Ostsee, die von denselben Flotten befischt werden, häufig im Zuge einer einzigen Ausfahrt zur See. Wissenschaftler weisen schon seit langem darauf hin, dass der östliche Bestand so weit überfischt ist, dass er vom Zusammenbruch bedroht ist, und der westliche Bestand - auch wenn er sich in etwas besserem Zustand befindet - so stark befischt wird, dass die Erträge deutlich unter dem langfristig möglichen Niveau liegen. Ziel des Plans ist es, die fischereiliche Sterblichkeit bei den beiden Beständen langsam aber sicher auf das Niveau zu verringern, das von Wissenschaftlern im Hinblick auf die langfristige Gewährleistung stabiler Fangmöglichkeiten und hoher Erträge empfohlen wird.

http://ec.europa.eu/fisheries/press_corner/press_releases/com06_48_de.htm

Aquakultur: Fische im Kuhstall, Experimentalanlage für Regenbogenforellen eröffnet

In einem ehemaligen Stallgebäude des Agrarunternehmens Fleischproduktionsgesellschaft in Hohen Wangelin wird eine neue Experimentalanlage für die Haltung von Regenbogenforellen auf der Basis von Brunnenwasser getestet.

Zwei Versuchsbecken mit einem Produktionsvolumen von 80 Kubikmeter und über 200 Kubikmeter sind mit 30.000 Jungfischen besetzt worden. In einem dreijährigen Laborversuch entwickelten die Wissenschaftler des Institutes für Fischerei der Landesforschungsanstalt eine neue Technologie, mit der mittels chemischer Prozesse und Sauerstoffanreicherung das Brunnenwasser in weiches Gebirgswasser umgewandelt wird. "Bei erfolgreicher Umsetzung der Ergebnisse des Tests eröffnen sich neue Chancen, die Forellenhaltung auch auf Basis von Brunnenwasser in landwirtschaftlichen Betrieben durchführen zu können", betont Minister Backhaus.

http://www.mvnet.de/cgi-bin/pressesuch/presse_infotext_extra.pl?22737_x_

Artenvielfalt an Ufer und Küste

Der GEO-Tag der Artenvielfalt bilanziert rund 1.000 Tier- und Pflanzenarten an der Küste, an den Ufern und im Wasser zwischen Bremerhaven und Cuxhaven, auf Helgoland und auf Sylt. Über 80 Experten erforschten gestern die Küste, die Ufer und das Wasser in Gebieten zwischen Cuxhaven und Bremerhaven, auf Helgoland und auf Sylt und dokumentierten dabei rund 1.000 Arten.

<http://idw-online.de/pages/de/news163431>

Fischerei Neuer EU- Fischereifonds genehmigt

Die EU-Kommission begrüßt die Entscheidung des Rat der Fischereiminister, die Verordnung über den Europäischen Fischereifonds (EFF) zu genehmigen. Der neue Fonds löst ab 1. Januar 2007 das derzeitige Finanzinstrument für die Ausrichtung der Fischerei (FIAP) ab. Ziel ist es, eine nachhaltige Fischerei- und Aquakulturwirtschaft in Europa zu fördern. Der neue Fonds unterstützt einerseits die Fischwirtschaft bei der

Flottenanpassung und macht sie wettbewerbsfähiger. Andererseits fördert er Maßnahmen zum Schutz und zur Verbesserung der Umwelt. Mit Maßnahmen wird es auch möglich sein, staatliche Beihilfen abzuschaffen, die in der Vergangenheit zu einer Erhöhung der Fischereikapazität geführt haben. Künftig müssen die Mitgliedstaaten einen nationalen Strategieplan für den gesamten Fischereisektor erstellen, wobei die gesamte Förderung dann über ein einziges nationales EFF-Programm geleitet wird, das die vielen unterschiedlichen Programme, die es bisher gegeben hat, ersetzt.

<http://www.eu-kommission.de/html/presse/pressemeldung.asp?meldung=6392>

Fischerei: Nachhaltiger Fischfang in der EU

Die Europäische Kommission hat heute eine Mitteilung zur „Nachhaltigkeit der EU-Fischerei durch Maximalen Nachhaltigen Ertrag (MSY)“ angenommen. Der „Maximale Nachhaltige Ertrag“ ist der größtmögliche Ertrag eines Fischbestandes, ohne dabei die Leistungsfähigkeit für die Zukunft zu verringern. Die Mitteilung der EU-Kommission nennt Schritte zur Erreichung der MSY-Ziele und zeigt die Vorteile wiederhergestellter Fischbestände auf. Zudem befasst sich das Papier mit Handlungsmöglichkeiten und Übergangsregelungen für bereits überfischte Gebiete. Die heutige Mitteilung ist das Ergebnis einer intensiven Konsultation mit Interessenvertretern und Mitgliedstaaten. Ziel ist es, ein nachhaltiges Management für Europäische Fischereien zu entwickeln und dabei eine Balance zwischen kurzfristigen Verlusten und langfristigen Vorteilen zu erreichen.

<http://www.eu-kommission.de/html/presse/pressemeldung.asp?meldung=6442>

Fischerei: Illegale Fischerei- Strengere Strafen von EU gefordert

Die Europäische Kommission hat ihren Jahresbericht über schwerwiegende Verstöße gegen die Vorschriften der Gemeinsamen Fischereipolitik (GFP) veröffentlicht. Daraus geht hervor, dass sich die Anzahl der aufgedeckten Verstöße zwischen 2003 und 2004 leicht erhöht hat. Die nach wie vor hohe Zahl der gemeldeten Verstöße von rund 9660 macht deutlich, dass die von den Mitgliedstaaten auferlegten Sanktionen zu niedrig sind, um wirksam abzuschrecken. Den Mitgliedstaaten steht die Wahl entsprechender Sanktionen gegen Fischereiernehmer frei. Die EU-Kommission ist jedoch der Überzeugung, dass eine Verwaltungsstrafe wie der Entzug der Fanglizenz eine wirksamere, weil schnell anzuwendende Methode ist. Die EU-Kommission bedauert deshalb, dass die meisten Mitgliedstaaten diese Möglichkeit noch immer nicht nutzen. Wie im letzten Jahr stellt der unerlaubte Fischfang 22 % aller Fälle dar. Die Beförderung von nicht den Vermarktungsnormen entsprechenden Fischereierzeugnissen macht 19 % der Fälle aus.

<http://www.eu-kommission.de/html/presse/pressemeldung.asp?meldung=6470>

Forschung: Zentrum für Umwelt- und Nachhaltigkeitsforschung COAST

An der Universität Oldenburg ist das Zentrum für Umwelt- und Nachhaltigkeitsforschung COAST gegründet worden. Dieser interdisziplinäre und bundesweit einzigartige Zusammenschluss soll die Umweltforschung, die an der Universität Oldenburg traditionell und bereits früher als an den meisten Universitäten eine große Rolle gespielt hat, weiter stärken. COAST vereint WissenschaftlerInnen des Instituts für Chemie und Biologie des Meeres ICBM, des Zentrums für Windenergieforschung ForWind, des Zentrums für Umweltmodellierung CEM und des Zentrums für nachhaltige Ökonomie und Management CENTOS unter einem Dach.

<http://idw-online.de/pages/de/news163541>

Forschung: Studie und Internet-Applikation zum Wintersturm „Gudrun“ im Jahr 2005

Im Rahmen des Projektes "Developing Policies & Adaptation Strategies to Climate Change in the Baltic Sea Region" (ASTRA) wurde kürzlich eine Internet-Applikation sowie eine Studie zum Wintersturm „Gudrun“ vorgestellt, der vom 7. bis 9. Januar 2005 über Nord- und Ostsee zog und dabei insbesondere in Skandinavien und dem Baltikum teils erhebliche Schäden an den Waldbeständen, der Energieversorgung und den Küstenzonen hinterließ. Die englischsprachige Studie und die Web-Applikation können eingesehen werden unter <http://www.astra-project.org/cms/?page=ab60f3303c7afd2ac149874abda185a3&e=8> bzw.

<http://www.astra-project.org/cms/?page=51cf7bbc6a212d839e43ca9cfad19631&e=9>.

Hafenentwicklung: Abschlussbericht zum Forschungsvorhaben Nachhaltige Hafenpolitik vorgelegt

Die internationale Wettbewerbsfähigkeit und die Umweltverträglichkeit der großen Häfen an der deutschen Nordsee kann durch die Weiterentwicklung der Hafenkonzeption des Bundes verbessert werden. Dies ist ein zentrales Ergebnis des Forschungsvorhabens "Nachhaltigkeitsaspekte der nationalen Seehafenkonzeption", das von den Instituten Protrans und Prognos im Auftrag des Bundesumweltministeriums erstellt wurde.

Der nun vorgelegte Schlussbericht des Forschungsvorhabens soll in die Vorbereitung der 5. Maritimen Konferenz in Hamburg (Dezember 2006) sowie in den zu erarbeitenden Masterplan Güterverkehr und Logistik einfließen.

Schlussbericht: Nachhaltigkeitsaspekte der nationalen Seehafenkonzeption:

<http://www.bmu.de/meeresumweltschutz/downloads/doc/37419.php>

http://www.bmu.de/pressemitteilungen/pressemitteilungen_ab_22112005/pm/37420.php

Nach AKN e.V. bestätigt das Gutachten "Nachhaltigkeitsaspekte der nationalen Seehafenkonzeption" die Forderung der Umweltverbände nach einem Hafenkzept.

Positionspapier der Umweltverbände: <http://www.aknev.org/>

IKZM: Transnationale Zusammenarbeit bei Raumplanung im Ostseeraum stärken

Für die Intensivierung der transnationalen Zusammenarbeit im Ostseeraum hat sich Helmut Holter, Minister für Arbeit, Bau und Landesentwicklung M-V ausgesprochen. Auf einer wissenschaftlichen Plenarsitzung der Akademie für Raumforschung und Landesplanung zum Thema "Wasser als Element der Raumplanung" sagte er, dass die Abstimmung zwischen den Anrainern wichtiger sei denn je. Die zunehmende Nutzung land- wie seeseitig mache eine **koordinierte Vorgehensweise** zur Lösung der Nutzungskonflikte unumgänglich. Um eine nachhaltige Entwicklung zu sichern, sei daher ein Integriertes Küstenzonenmanagement erforderlich. "Vor vier Jahren haben wir in Schwerin die Arbeiten zum Projekt BaltCoast aufgenommen - heute können wir eine positive Bilanz ziehen. Die Anrainerstaaten sind durch intensive Zusammenarbeit näher zusammen gerückt und an vielen Stellen haben sich die Bedingungen für die Menschen in den verschiedenen Regionen konkret verbessert", schätzte der Minister ein.

http://www.mvnet.de/cgi-bin/pressesuch/presse_infotext_extra.pl?22425_x

Küstenschutz: Geotextildamm schützt Außenküste von Warnemünde gegen Sturmflut

Mit der neuen Düne ist Warnemünde an der Außenküste jetzt selbst gegen eine Wiederholung der extremen Sturmflut des Jahres 1872 geschützt", sagte Umweltminister Prof. Dr. Wolfgang Methling anlässlich der Bauabnahme "Sturmflutschutz Warnemünde Außenküste" in Rostock-Warnemünde. Der Sturmflutschutz wird durch ein kombiniertes Bauwerk gewährleistet. Dazu wurden die Dünen auf einer Länge von 1.000 Metern durch Aufschüttung verstärkt und Dämme aus geotextilen Sandcontainern eingebaut.

aktuelle Pressemitteilung Umweltministerium:

[presse_infotext_extra.pl?22645_x_](http://www.mvnet.de/cgi-bin/pressesuch/presse_infotext_extra.pl?22645_x)

http://www.mvnet.de/cgi-bin/pressesuch/presse_infotext_extra.pl?22645_x

Maritime Technik: Weltweit modernster Tiefsee-Roboter für das Kieler IFM-GEOMAR

Das Kieler Leibniz-Institut für Meereswissenschaften (IFM-GEOMAR) wird ab 2007 den weltweit modernsten Tieftauchroboter in der Meeresforschung einsetzen. Den Zuschlag für den Bau des insgesamt knapp fünf Millionen US-Dollar teuren Spezialgeräts hat die US-Firma Schilling Robotics erhalten. Nach den Worten von Prof. Peter Herzig kann das Gerät bis in eine Wassertiefe von 6000 Metern vordringen und damit mehr als 90 Prozent der Ozeanböden erreichen. Der unbemannte Tieftauchroboter wird die Bezeichnung „Kiel 6000“ erhalten und neben zwei elektrohydraulischen Greifarmen mit hochwertigen Kameras und Scheinwerfern sowie modernster Navigationstechnologie ausgerüstet sein. Das Gerät wird sowohl im Flach- als auch im Tiefwasser tauchen können. Hierfür verfügt er über ein eigenes Windensystem, das mit einem 6500 Meter langen Glasfaserkabel ausgestattet ist.

[http://landesregierung.schleswig-](http://landesregierung.schleswig-holstein.de/coremedia/generator/Archivordner/MWV/Pressemitteilung/vii_tiefsee_roboter.html)

[holstein.de/coremedia/generator/Archivordner/MWV/Pressemitteilung/vii_tiefsee_roboter.html](http://landesregierung.schleswig-holstein.de/coremedia/generator/Archivordner/MWV/Pressemitteilung/vii_tiefsee_roboter.html)

<http://www.maritimes-cluster.de/index.php?sp=de&id=636&aid=242>

Meeresumweltschutz: Schutz der Meere in allen betroffenen Politikbereichen verankern

Für einen besseren Schutz der Meere hat sich Astrid Klug, Parlamentarische Staatssekretärin im Bundesumweltministerium, ausgesprochen. Angesichts der immer noch zunehmenden Nutzung der Meere gelte es, zukünftige Meerespolitik so zu entwickeln, dass die Funktionen und die Leistungsfähigkeit des Ökosystems Meer nicht gefährdet werden. "Wir müssen den Schutz der Meere in allen betroffenen Politikbereichen verankern", sagte Klug.

Eine zentrale Voraussetzung beim Balanceakt von Schutz und gleichzeitiger nachhaltiger Nutzung der Meeresressourcen ist der Erhalt der biologischen Vielfalt im Meer. Die Bundesrepublik hat am Beschluss des UN-Übereinkommens über die biologische Vielfalt mitgewirkt, weltweit bis zum Jahr 2012 ein Netzwerk von effektiv gemanagten Meeresschutzgebieten zu schaffen.

http://www.bmu.de/pressemitteilungen/pressemitteilungen_ab_22112005/pm/37286.php

Meeresumweltschutz: Schweden beschließt Maßnahmenkatalog für eine besseren Meeresschutz

16 schwedische staatliche Behörden haben einem gemeinsamen Plan für den Meeresumweltschutz zugestimmt. Der Plan beschreibt 30 Maßnahmen, die zum Beispiel die Themen Eutrophierung, Fischerei, biologische Vielfalt, gefährliche Substanzen (Anstriche, Benzin) behandeln. Weiter ist geplant, sowohl

existierende nationale Ziele zu ergänzen als auch den schwedischen Input zu ostseespezifischen und EU Aktivitäten zu unterstützen.

www.internat.naturvardsverket.se/index.php3?main=/documents/press/2006/p060427.htm
www.helcom.fi/press_office/news_baltic/en_GB/BalticNews26634/

Meeresverschmutzung: Ausgeplündert und ungeschützt

Während der letzten Jahrhunderte hat die Menschheit mehr als neunzig Prozent aller größeren und wirtschaftlich verwertbaren Meeresorganismen übernutzt, zwei Drittel der Seegraswiesen und küstennahen Feuchtgebiete zerstört, die Wasserqualität zum Teil um den Faktor 1000 verschlechtert sowie die Einschleppung von Tier- und Pflanzenarten in neue Lebensräume deutlich beschleunigt. Neben der direkten Ausbeutung zerstörten vor allem übermäßige Sedimentzufuhr, Abwässer und Baumaßnahmen die küstennahen Ökosysteme. Dieser Trend hat sich mittlerweile stabilisiert, dafür steigt die Menge an eingeschwemmten Stickstoffen und Phosphaten, die häufige, sauerstoffzehrende Algenblüten auslösen. Im Mittelmeerraum begann dieser Zerstörungsprozess schon vor 2500 Jahren und im Wattenmeer im Mittelalter, während Flussmündungen wie Küsten Nordamerikas oder Australiens erst mit dem Beginn der Kolonialisierung stärker betroffen waren. In allen Regionen beschleunigte sich diese negative Entwicklung allerdings noch zusätzlich während der letzten 150 bis 300 Jahre.

<http://www.wissenschaft-online.de/abo/ticker/844007>

Meeresverschmutzung: HELCOM announces the elimination of several major pollution Hot Spots in the Baltic Sea region

The Heads of Delegation to the Helsinki Commission for the protection of the Baltic marine environment (HELCOM), meeting in Lithuania's capital approved the removal of several Hot Spots from the list of the Baltic Sea's most significant pollution sources following an extensive review of the clean up efforts. Among these Hot Spots are several industrial plants and municipalities in Estonia, Lithuania, Poland and Russia, which have made vast improvements in updating of their processes and/or pollution abatement technologies. "This is a very welcome development, confirming the strong commitment of the HELCOM Member States to eliminate all Hot Spots in the Baltic Sea drainage area," said Arturas Daubaras, Chairman of the Helsinki Commission.

http://www.helcom.fi/press_office/news_helcom/en_GB/HODs19HotSpots/

Naturschutz: Voslapper Groden Süd als Naturschutzgebiet ausgewiesen

Der Voslapper Groden Süd ist als Naturschutzgebiet ausgewiesen worden - der NLWKN (Niedersächsischer Landesbetrieb für Wasserwirtschaft, Küsten- und Naturschutz) hat jetzt das Verfahren abgeschlossen und den südlichen Teil des Voslapper Groden per Verordnung unter Schutz gestellt. Nunmehr wird das Gebiet auf Vorschlag Niedersachsens von der Bundesrepublik Deutschland als Vogelschutzgebiet an die EU gemeldet.

Das in der Stadt Wilhelmshaven gelegene Naturschutzgebiet umfasst eine Fläche von fast 380 Hektar. Diese Presseinformation im Portal des Landes Niedersachsen:

<http://www.nlwkn.niedersachsen.de/master.jsp?C=21971062&I=5231158&L=20>

Tag der Hydrographie der Vereinten Nationen am 21. Juni

Die Vereinten Nationen haben der Hydrographie erstmals einen „eigenen Tag“ gewidmet, um einmal im Jahr auf die besondere Bedeutung der Hydrographie für eine sichere Seeschifffahrt, für die Meeresforschung und den Umweltschutz hinzuweisen.

<http://www.bsh.de/de/Das%20BSH/Presse/Pressearchiv/Pressemitteilungen2006/18-2006.jsp>

Wasserrahmenrichtlinie: Wasserwirtschaft in Mecklenburg-Vorpommern im Aufbruch

Umweltminister Prof. Dr. Wolfgang Methling ging anlässlich der Landesverbandstagung der Deutschen Vereinigung für Wasserwirtschaft, Abwasser und Abfall (DWA) e.V., auf die Umsetzung der europäischen Wasserrahmenrichtlinie (EU-WRRL) in Mecklenburg-Vorpommern ein. Im Mittelpunkt der dieses Jahres begonnenen dritten Phase der Richtlinienumsetzung in M-V steht die Erarbeitung der Bewirtschaftungspläne und Maßnahmenprogramme. Wesentlicher Inhalt der Bewirtschaftungsvorplanung ist die Definierung der Bewirtschaftungsziele, denen die Fließ- und Standgewässer künftig unterliegen sollen, sowie der Maßnahmen, mit denen die Bewirtschaftungsziele erreicht werden können. Sie wird als eine Art Gewässerentwicklungsplanung alle Fließgewässer mit Einzugsgebieten von mindestens 10

Quadratkilometern und alle Standgewässer mit Wasserflächen von mindestens 50 Hektar erfassen. Dies bedeutet, dass jährlich mehr als 5.000 Quadratkilometer Einzugsgebiete geplant werden - rund ein Viertel der Landesfläche.

http://www.mvnet.de/cgi-bin/pressesuch/presse_infotext_extra.pl?22228_x

Windenergie: Bau des ersten niederländischen Offshore-Windparks

Das aus Shell und dem niederländischem Energieversorger Nuon bestehende Joint Venture Unternehmen NoordzeeWind baut seit April 2006 in der niederländischen Nordsee den Offshore-Windpark "Egmond aan Zee". Zurzeit wird die vierte Röhre der 36 Monopile-Gründungen in einer Tiefe von maximal 30 Meter in den Seeboden eingebracht. Auf diesen Strukturen werden die Anlagen des Typs Vestas V90 installiert. Jede Anlage hat drei Megawatt Leistung, einen Rotordurchmesser von 90 Meter und eine Gesamthöhe von 115 Meter über dem Meer. NoordzeeWind investiert in dieses Projekt ungefähr 200 Millionen Euro. Der Offshore-Windpark hat eine Gesamtleistung von 108 Megawatt. Damit können Ende 2006 zirka 100.000 niederländische Haushalte mit Strom versorgt werden.

<http://www.windmesse.de/presse/2707.html>

Windenergie: BSH genehmigt 12. Offshore-Windpark „Hochsee Windpark Nordsee“ in der deutschen AWZ der Nordsee

Das Bundesamt für Seeschifffahrt und Hydrographie (BSH) hat einen weiteren Offshore-Windpark in der Nordsee genehmigt. In einer ersten Projektphase kann die EOS Offshore AG aus Varel 80 Windenergieanlagen (WEA) errichten, die 90 km nördlich Borkum und 100 km nordwestlich Helgoland geplant sind. Die Entfernung zur schleswig-holsteinischen Westküste beträgt ca. 150 km. Das Vorhaben ist das 12. vom BSH genehmigte Nordsee-Projekt außerhalb der 12-Seemeilen-Grenze in der ausschließlichen Wirtschaftszone der Bundesrepublik Deutschland (AWZ). Beim BSH laufen derzeit für insgesamt 36 Projekte Verfahren für WEA und stromabführende Kabel (32 Nordsee, 4 Ostsee). Bisher wurden 14 Projekte genehmigt, davon zwei in der Ostsee; zwei Ostsee-Projekte wurden abgelehnt.

<http://www.bsh.de/de/Das%20BSH/Presse/Pressearchiv/Pressemitteilungen2006/19-2006.jsp>

PUBLIKATIONEN

Anwendung ökologischer Indikatoren zur Beschreibung der Umweltqualität von inneren Küstengewässern, am Beispiel des Stettiner Haffs

Stavenhagen, Petra, 2006, Diplomarbeit am Zentrum für Qualitätssicherung in Studium und Weiterbildung, Universität Rostock, IKZM-Oder Berichte 26, ISSN 1614-5968

Im Rahmen des Projektes IKZM-Oder wurde eine Diplomarbeit angefertigt, in der ein Teil der ökologischen Indikatoren aus dem Indikator-Set der IOC ausgewählt und auf das Stettiner Haff angewendet wird. Ziel ist es, den Ökosystemzustand und den Fortschritt der Maßnahmen zur nachhaltigen Entwicklung der Region mittels der ausgewählten ökologischen IOC-Indikatoren kritisch zu bewerten. Die Auswahl und Gewichtung der Indikatoren findet mit Bezug auf die europäische Wasserrahmenrichtlinie statt. Im Geltungsbereich der EU-WRRRL, die die Gewässer nach Flusseinzugsgebieten einteilt, ist das Oderästuar, als Mündungsgebiet der Oder, eine der Hauptquellen für Schad- und Nährstoffe in der südlichen Ostsee.

http://www.ikzm-oder.de/ergebnisse_ikzm-oder_berichte.php oder direkt unter

http://www.ikzm-oder.de/ergebnisse_ikzm-oder_berichte.php?dokid=289

Evaluierung und Konzeption eines Internetauftritts im Bereich der Küsten- und Meeresbildung

Klein, Julian., 2006, Diplomarbeit am Zentrum für Qualitätssicherung in Studium und Weiterbildung, Universität Rostock, IKZM-Oder Berichte 27, ISSN 1614-5968

Ausgehend vom aktuellen Stand von IKZM-D Lernen (Stand 03/06/2006) sollten im Rahmen der vorliegenden Diplomarbeit bestehende technische Grundlagen, inhaltliche Angebote und didaktische Konzepte ermittelt und mit anderen vorhandenen nationalen und internationalen Publikationen zum Thema internetbasiertes, IKZM-relevantes Wissens- und Dienstangebot bzw. nachhaltige Entwicklung verglichen und konzeptuelle Modifikations- und Weiterentwicklungsvorschläge erarbeitet werden.

Folgende Themenbereiche wurden bearbeitet:

- Darstellung allgemeiner und didaktischer Konzepte sowie relevanter technischer Grundlagen für IKZM-relevante Internetpublikationen
- Vergleich von IKZM-D Lernen (<http://www.ikzm-d.de>) mit anderen internetbasierten, nachhaltigkeitsrelevanten Wissensangeboten
- Erarbeitung und Diskussion konzeptueller Modifikations- und Weiterentwicklungsvorschläge für IKZM-D Lernen

http://www.ikzm-oder.de/ergebnisse_ikzm-oder_berichte.php oder direkt unter
http://www.ikzm-oder.de/ergebnisse_ikzm-oder_berichte.php?dokid=290

Fish Migration in the Dutch Coast - An assessment on species abundance and possibilities for upstream migration on five locations



EUCC and CML report on fish migration in coastal waters of the Netherland

For the first time, an overview is provided of the status and problems of the most common migrating fish species in the Netherlands: European eel, Sea trout, Three-spined stickleback, Flounder, European smelt, Sea lamprey and European river lamprey. The report covers the main part of the coast of North and South-Holland and the Brouwersdam (Grevelingen). The closure of estuaries and river mouths (with dams and sluices) form serious barriers for most species migrating between marine, coastal and inland waters, providing risks to the survival of populations. The report is written by Thijs den Hertog of EUCC - The Coastal Union and CML (University of Leiden). In a publicity campaign that received massive media attention the EUCC requested for the application of more fish friendly facilities and management, which is important to both coastal ecosystems and fisheries. The response from water management authorities has been very positive and encouraging.

http://www.eucc.net/nl/nieuws/fish_migration.pdf

Quelle: aus EUCC-Coastal News 5/2006

Gewässerzustand in Deutschland

Auf einer interaktiven DVD finden Sie eine ausführliche kartographische Darstellung der Ergebnisse der Bestandsaufnahme zur Wasserrahmenrichtlinie 2004. Wer sich genauer für die Gewässer in seiner Gegend interessiert, kann sich ihre Beschaffenheit anschauen. Informationen über die Einschätzung des Grundwassers, über Kläranlagen, die Landnutzung und Schutzgebiete vervollständigen das Angebot. Weitere elektronische Medien informieren detaillierter: Auf einer DVD sind alle Berichte aus den deutschen Flussgebieten zur Bestandsaufnahme enthalten. Für die interessierte Fachöffentlichkeit hält eine CD alle deutschen und europäischen Empfehlungen zur fachlichen Umsetzung der Wasserrahmenrichtlinie bereit. Ihre Bestellung richten Sie bitte an: wasser@uba.de

Weitere Informationen:

<http://www.umweltbundesamt.de/wasser/>

Integriertes Küstenzonenmanagement und Agenda 21. 2. Controllingbericht

Dehne, P., Fichtner, T., Hiller, H. & A. Balfanz, 2006, IKZM-Oder Berichte 25

Dieser Controllingbericht soll den Fortgang der wissenschaftlichen Arbeiten der Hochschule Neubrandenburg im IKZM-Oder-Modul „Dialoge und Regionale Partizipation“ dokumentieren. Dabei steht die Beschreibung der erledigten Projektaufgaben und der erzielten Prozessergebnisse im Vordergrund. Die inhaltlichen Resultate werden gesondert veröffentlicht.

Bezüglich des inhaltlichen und organisatorischen Hintergrundes der Arbeit wird zusätzlich auf den 1. Controllingbericht (Dehne, Peter; Fichtner, Timo & Balfanz, Antonina: Integriertes Küstenzonenmanagement und Agenda 21. IKZM-Oder Berichte 9, Neubrandenburg 2005) verwiesen.

http://www.ikzm-oder.de/ergebnisse_ikzm-oder_berichte.php oder direkt unter

http://www.ikzm-oder.de/ergebnisse_ikzm-oder_berichte.php?dokid=288

Progress Report- North Sea Programme

The North Sea Programme recently published a Progress Report on the outcomes of the projects to date. The report suggests that projects have exceeded their target indicators. It demonstrates what can be done working transnationally to find solutions to common problems shared by the countries in the North Sea region, improving the quality of life for people living in the region.

<http://www.interregnorthsea.org/Main-Documents.asp>

Synthesis Report 2005 North Sea Programme

The Synthesis Report is a summary of five studies commissioned by the North Sea Programme. The studies deal with the future spatial agenda for the North Sea region and it is in this sense an update of the NorVision. The five studies on which the report is based are: Coastal Water Management, Transport and Accessibility, Facilitating Innovation & the Transfer of Knowledge and Technology, Energy, Demographic Change. The studies are intended to give guidance for future transnational cooperation on spatial challenges. The synthesis document will sit alongside and complement the original NorVision document.

<http://www.interregnorthsea.org/Main-Documents.asp>

"The changing face of Europe's coastal areas"

Ausschnitt aus dem Redaktionstext der European Environment Agency (EEA): Nach einem aktuellen Bericht der Europäischen Umweltagentur (EUA) wird die europäische Küstenumwelt zunehmend zum Opfer ihrer eigenen Beliebtheit. Laut Agenturbericht mit dem Titel "The changing face of Europe's coastal areas" (Das sich wandelnde Erscheinungsbild europäischer Küstengebiete) droht die rasch zunehmende Nutzung von Küstenflächen - hauptsächlich durch die Freizeit- und Tourismusindustrie - das empfindliche Gleichgewicht der Ökosysteme der Küsten zu zerstören. Die Klimaveränderung, eine älter werdende und wohlhabendere Gesellschaft, mehr Freizeit und billigeres Reisen erhöhen diese Belastungen und stürzen Europas Küstenlandschaft in die Krise, so das Fazit des Berichts. Trotz dieser Herausforderung gibt es neue Möglichkeiten, die Probleme der Küsten auf ganzheitlichere Art und Weise anzugehen, indem unsere Küsten als Mosaik von Flüssen und ihren Einzugsgebieten, Küstenbereichen und Meeresregionen betrachtet werden. Die laufende Umsetzung der integrierten Bewirtschaftung von Küstengebieten ('integrated coastal zone management', ICZM), die von der Europäischen Kommission im Jahr 2006 überprüft wird, ist dem Bericht zufolge zu begrüßen.

Der Bericht ist abrufbar unter:

http://reports.eea.europa.eu/eea_report_2006_6/en

'Water, a shared responsibility'

Hrsg.: United Nations Educational, Scientific and Cultural Organization (UNESCO), 2006

The 2nd United Nations World Water Development Report (WWDR2) was launched on World Water Day, 22 March 2006. Online einzusehen und herunterladbar unter

http://www.unesco.org/water/wwap/wwdr2/table_contents.shtml

Coasts and Coastal People - Scenarios of Change and Responses- Outcomes LOICZ

Produkte und Ergebnisse des "Inaugural Open Science meeting LOICZ II Inaugural Open Science Meeting (Setting the stage for research on global environmental change and human dimensions in the coastal zone)" vom 27-29 Juni 2005, Egmond aan Zee, Netherlands sind inklusive Vorträge und Poster herunterzuladen unter: http://www.loicz.org/loicz_nl/46843390fdbe6a46c55c469b9509c8f.php

NEWSLETTER

BSR INTERREG III B NP Newsletter No 25/ Juni 2006

In den BSR INTERREG III B NP Newsletter wird hauptsächlich über die Aktivitäten, den Stand und z.T. über die Ergebnisse aus dem BSR INTERREG III B Nachbarschaftsprogramm berichtet.

http://www.spatial.baltic.net/files/content/BSR_INTERREG_III_B_newsletter-No25.June2006.pdf

Baltic 21 Newsletter 1/2006

Der Baltic 21 Newsletter informiert über Projekte und Aktivitäten zum Thema Nachhaltigkeit im Ostseeraum. Die Küstenzone spielt dabei eine besondere Rolle.

http://www.baltic21.org/files/File/Newsletters/Baltic_21_Newsletter_1-2006.pdf

<http://www.baltic21.org/?infomaterials,1>

CCB Newsletter, No. 5- Mai 2006

Editor: Alexander Fedorov, cei@cei.ru, Centre for Environmental Initiatives.

Coalition Clean Baltic (CCB) ist eine teilweise politisch unabhängige und nonprofit Organisation die sich hauptsächlich in den Bereichen Lobbyarbeit, Informationsfluss, Umweltbildung und Unterstützung anderer Organisationen engagiert. Der CCB Newsletter erscheint zwischen vier und zwölf Mal jährlich. Die aktuelle Version ist herunterzuladen unter

http://www.ccb.se/newsletters/2006/05/news_main.htm

EU-Rundschreiben 6-7/06

Herausgeber ist der Deutsche Naturschutzing (DNR). Themen der letzten beiden EU-Rundschreiben waren: 7/06: Meere, Lobbyismus: Grünbücher enttäuschen, Finnische Ratspräsidentschaft: Ziele und Schwerpunkte, Energieeffizienz: Richtlinien bleiben Papier, Biodiversitätsziel: Rettender Aktionsplan?

<http://www.dnr.de/publikationen/eur/archiv/eur0607-inhalt.pdf>

6/06: Umweltaktionsprogramm: Wenig wirksam, Biodiversitäts-Ziel: Lippenbekenntnisse, Feinstaub: Angriff auf Grenzwerte, Emissionshandel: Nur Getöse

<http://www.dnr.de/publikationen/eur/archiv/eur0606.pdf>

E-newsletter ACZISC Coastal Update , Juni+ Juli 2006

The newsletter highlights news, resources, events, and opportunities related to coastal and marine issues, coastal mapping and geomatics, and integrated coastal management.

<http://aczisc.dal.ca/new.htm>

Interreg North Sea Programme - Newsletter no 12, Juli/August 2006

Der aktuelle Newsletter über die Aktivitäten im Interreg North Sea Programm ist runterzuladen unter

http://www.interregnorthsea.org/Userfiles/File/Public/Newsletters/NSR_Newsletter_12.pdf

Nationalpark Nachrichten 6-7 2006, Mai

Themen der Ausgabe: Dienst in der Natur: Zivildienstleistende im Wattenmeer, Saemangeum eingedeicht, Brutsaison erfolgreich, Meere zu warm, zu hoch, zu sauer, Sportliche Tourismus-Kauffrau, Umweltbildung mit Konzept. Die aktuelle Ausgabe der Nationalpark Nachrichten ist runterzuladen unter

http://www.wattenmeer-nationalpark.de/archiv/nachrichten/NPN_06_6-7.pdf

MEA Bulletin, Issue No. 7-9, Juni-Juli 2006

MEA Bulletin will provide the reader with updates and information focused specifically on the activities of key multilateral environmental agreements (MEAs) and their secretariats. It will provide details of new reports, announcements, meetings (both large and small), implementation activities and other news.

<http://www.iisd.ca/email/mea-l.htm>

MURSYS Newsletter - Monate Juni-Juli 2006

MURSYS ist ein Meeresumweltbericht des Bundesamtes für Seeschifffahrt und Hydrographie, der aus Informationen von Einrichtungen im Nord- und Ostseebereich zusammengestellt wird und regelmäßig über meeresphysikalische, meereschemische, meeresbiologische Verhältnisse und außergewöhnliche Ereignisse informiert. Die in den Monaten Juni-Juli neu erschienenen Artikel sind einsehbar unter:

<http://www.bsh.de/de/Meeresdaten/Beobachtungen/MURSYS-Umweltreportssystem/updates.jsp>

Newsletter der Regionalen Agenda 21 Stettiner Haff, Jahrgang II, Nr. 3-06, Juli 2006

Der Newsletter ist runterzuladen unter www.agenda21-oder.de oder direkt

<http://www.agenda21-oder.de/pdf/NewsletterRAStettinerHaff0603.pdf>

RSEC Newsletter Juli 2006

Das Forschungs-, Ausbildungs- und Umweltschutzinstitut Red Sea Environmental Center (RSEC) informiert über die aktuellsten Programme. Diesmal im Newsletter:

http://www.fnz.at/fnz/newsletter/archiv/RSEC_Newsletter_2006_07_06.htm

UNESCO WATER PORTAL WEEKLY UPDATE No. 146-147

Schwerpunkte: Eutrophierung und saurer Regen

<http://www.unesco.org/water/news/newsletter/archives.shtml>

UNFCCC newsletter, Juli 2006

On 16 February 2006, the United Nations Framework Convention on Climate Change (UNFCCC) launched the inaugural edition of the UNFCCC newsletter. Distributed bimonthly, the UNFCCC Newsletter will provide a comprehensive overview of major news and announcements, along with practical information about upcoming events. Der Juli Newsletter ist einsehbar unter:

http://unfccc.int/essential_background/newsletter/items/3746.php

GEMISCHTES

Deutsches Umweltgesetzbuch in dieser Legislaturperiode

Nach Verabschiedung der Föderalismusreform will Bundesumweltminister Sigmar Gabriel die zwischen den Koalitionsparteien vereinbarte Neuordnung des Umweltrechts in einem Umweltgesetzbuch (UGB) zügig angehen. Gabriel: "Die Föderalismusreform gibt uns jetzt die historische Chance, das UGB in die Tat umsetzen. Mit dem Wegfall der Rahmengesetzgebung wird der Bund auf den Gebieten des Naturschutz- und Wasserrechts erstmals Vollregelungen treffen können. Vereinfachungen sind insbesondere beim Genehmigungsrecht geplant.

Eckpunkte zum UGB: http://www.bmu.de/gesetze_verordnungen/bmu-downloads/doc/37411.php
http://www.bmu.de/pressemitteilungen/pressemitteilungen_ab_22112005/pm/37412.php

Bundesregierung legt Flächenangebot für das Nationale Naturerbe vor

Die Bundesregierung hat ihr konkretes Flächenangebot zur Sicherung des Nationalen Naturerbes vorgelegt. Insgesamt werden 100.000 Hektar wertvoller Naturgebiete im Besitz des Bundes von der Privatisierung ausgenommen und dem Naturschutz unentgeltlich zur Verfügung gestellt. Mit 22 Einzelgebieten, die jeweils über 1000 Hektar groß sind, werden auf insgesamt rund 52.500 Hektar großflächige, unzerschnittene Räume bewahrt. Weiterhin kann mit 9.000 Hektar nun auch endlich das so genannte "Grüne Band", der Biotopverbund zwischen Nord- und Süddeutschland auf dem ehemaligen innerdeutschen Grenzstreifen, verwirklicht werden. Rund 17.000 ha liegen in Nationalparks, Biosphärenreservaten und Naturschutzgroßprojekten gesamtstaatlich repräsentativer Bedeutung. Alle ausgewählten Flächen werden von der Privatisierung ausgenommen.

http://www.bmu.de/pressemitteilungen/pressemitteilungen_ab_22112005/pm/37337.php

Klimawandel: CO₂-Emissionen in EU leicht gestiegen

Die Treibhausgasemissionen der 15 alten EU-Mitgliedstaaten sind nach Angaben der Europäischen Kommission von 2003 bis 2004 um 0,3 Prozent gestiegen. Ursache ist ein höherer Kohlendioxidausstoß etwa im Straßenverkehr, bei der Eisen- und Stahlerzeugung und bei der Erdölraffination. Zudem lassen sich höhere Fluorkohlenwasserstoffemissionen (FKW) aus Kühl- und Klimaanlageanlagen verzeichnen. Es muss mehr unternommen werden, um die Emissionen der EU-15 im ersten Verpflichtungszeitraum des Kyoto-Protokolls gegenüber dem Basisjahr 1990 um 8 Prozent zu verringern. Die bevorstehende Zuteilung von Emissionszertifikaten in den Mitgliedstaaten für den Zeitraum 2008 bis 2012, die im Rahmen des EU-Emissionshandelssystems stattfindet, ist ein wesentliches Instrument, damit die Mitgliedstaaten ihre Kyoto-Ziele erreichen.

<http://www.eu-kommission.de/html/presse/pressemeldung.asp?meldung=6404>

TERMINE

Hier werden zukünftig nur noch neu gefundene Veranstaltungen aufgelistet. Bestehende Termine, Konferenzen, Workshops können Sie aber weiterhin unter www.eucc-de (Veranstaltungen) oder direkt unter <http://www.eucc-de/plugins/kuestenmanagement/veranstaltungen.php> einsehen.

NEU 28. August-1. September 2006

Summer school on Air-sea-interaction
Helsinki, Finland

<http://www.eur-oceans.org/index2.php?fiche=295&action=fiche>

NEU 29. August-2. September 2006

CZAP 2006- 3rd Coastal Zone Asia Pacific Conference - *Linking People and The Coasts*
Batam, Indonesia

http://cdc.fish.ku.ac.th/czap_06/index.htm

NEU 05.-07. September 2006

Internationaler Workshop "Impacts of Seismic Survey Activities on Whales and Other Marine Biota - AIRGUN-Workshop"
UBA, Dessau, Deutschland

Infos und Anmeldung: manfred.steinbauer@uba.de

NEU 11.-13. September 2006

ESTW 2006- IASTED International Conference on Environmentally Sound Technology in Water Resources Management, Theme: Science and Technology for Development in the 21st Century
Gaborone, Botswana

Organizer: International Association of Science and Technology for Development (IASTED), Contact Name: Sarah Hamza, E-mail: calgary@iasted.org

<http://www.iasted.org/conferences/2006/Botswana/estw.htm>

NEU 21.-23. September 2006

Second international colloquium on Maritime and Fluvial Archaeology in the southern North Sea area,
Bruges, Belgium

<http://www.marbef.org/modules.php?name=Calendar&file=index&type=view&eid=239>

NEU 19.-20. September 2006

MIMAC 2006 - International conference on Marine Incidents Management, 19-20 October
Bruges, Belgium

<http://www.marbef.org/modules.php?name=Calendar&file=index&type=view&eid=238>

NEU 02.-03. Oktober 2006

Joint MSUO and BSR Interreg IIIB NP Conference on Safe, Sustainable and Financed Motorways of the Sea
Helsinki, Finnland

<http://www.maritime-safety.org/news.asp?newsid=21>

NEU 10. Oktober 2006

Statuskolloquium 2006: „Angewandte Meeresforschung IfAÖ“
Institut für Angewandte Ökologie GmbH (IfAÖ), IHK Rostock, Deutschland

Kontakt sordyl@ifaoe.de

NEU 12.-13. Oktober 2006

3. Workshop Sanierungsstrategien in Küstengewässern
Kiel, Deutschland

Anmeldung und Abstracts: bitte bis 1. September, Kontakt und Organisation: Dr. Heye Rumohr, IfM-GEOMAR, hrumohr@ifm-geomar.de

<http://www.ifm-geomar.de>

NEU 17. Oktober 2006

Zweiter nationaler Workshop Anpassung an Klimaänderungen in Deutschland - Regionale Szenarien und nationale Aufgaben –

Bundespresseamt, Berlin, Deutschland

www.umweltbundesamt.de/klimaschutz/

NEU 23.-24. Oktober 2006

Coastal Practice Network (CoPraNet) Final Event
Baie de Somme, France

<http://www.coastalpractice.net>

NEU 25.-27. Oktober 2006

Ocean Innovation 2006- Managing Maritime Emergencies
St. John's, Newfoundland

<http://www.oceaninnovation.ca>

NEU 08. November 2006

A Corepoint/CoastNET conference: Potential implications and challenges of recent and emerging European policy and Directives such as the Maritime Policy and Maritime Strategy
The Marine Institute, Galway, Irland

Kontakt: Theresa.redding@coastnet.org.uk

NEU 09.-10. November 2006

Archipelago Sea 2006 Research Conference
Turku, Finland

Kontakt: Ms. Salla-Maria Alane: salla-maria.alanen@turkuamk.fi

<http://www.saaristomeri2006.fi/researchconference>

NEU 13.-15. November 2006

Training Course on regional ocean governance for Mediterranean and eastern european countries
Malta

<http://www.capemalta.net/ioimoc/course2006>.

NEU 19.-22. November 2006

Aquaculture Canada 2006 - 23rd Annual Meeting of the Aquaculture Association of Canada Culturing Quality and Confidence
Halifax, Nova Scotia

<http://www.aquacultureassociation.ca/AC06/index.html>

NEU 20.-21. November 2006

Conference: Change and Sustainability in the Baltic Sea region
November 20-21,
Södertörn University, Sweden

<http://www.sh.se/sustainability06>

NEU 04.-08. Dezember 2006

MarCuba 2006, the 7th Congress of Marine Sciences
Havana, Cuba

31 August 2006 is the deadline for submitting abstracts

http://www.medioambiente.cu/marcuba/ingles_default.htm.

NEU 06.-08. Dezember 2006

3 RMP workshop on European marine biological valuation
Ghent

The workshop will be a joint venture of the EU NoE MarBEF and the EU CA ENCORA
(www.encora.org).

<http://www.marbef.org/modules.php?name=Calendar&file=index&type=view&eid=241>

NEU 12.-14. Dezember 2006

East Asian Seas (EAS) Congress 2006

<http://pemsea.org/eascongress/eascongress.htm>

NEU 2007

MarBEF training courses 2007

Expression of Interest in Participation (Preregistration) of Training courses in 2007 - deadline 15 september 2006

<http://www.marbef.org/training/marbefcourses.php>

NEU 12-13. März 2007

BSSC 07: Baltic Sea Science Conference
Rostock, Deutschland

<http://www.bssc2007.org>

NEU 26-28. April 2007

25. Jahrestagung des Arbeitskreises "Geographie der Meere und Küsten"
Hamburg, Deutschland

www.EUCC-D.de/amk2007/

2008

ICCE 2008: 31st International Conference on Coastal Engineering (ICCE)
Hamburg, Deutschland

<http://icce2008.hamburg.baw.de>

LINKS

EurOBIS

Researchers at the Christian-Albrechts-University Kiel have digitized a large amount of important historical data from benthic samples in the Southern Baltic and North Sea. These data are now available through the European node of the Ocean Biogeographic Information System. Historical quantitative benthos grab samples from the Southern Baltic Sea:

<http://www.marbef.org/data/eurobissearch.php?dataprovder=41>

Historical benthic dredge samples from the southern baltic and the North Sea:

<http://www.marbef.org/data/eurobissearch.php?dataprovder=42>


ICZM in Europe - Public Website Active

The website has been established to present all stakeholders with an overview of this Evaluation of ICZM in Europe. Providing stakeholders with the opportunity to offer feedback is an essential element of this evaluation. All official key national documents have been uploaded to this website. Of most importance is the chance for all stakeholders to offer feedback to recommendations developed based on analysis of national reporting to the EU ICZM Recommendation.

This Evaluation Space remains to be a more private/discrete virtual space, aimed to draw feedback internally from within invited stakeholders (which include members of the ICZM Steering Group, ICZM Expert Group, select national experts and those directly involved in this evaluation.


<http://www.rupprecht-consult.eu/iczm>

Kieler Forschernetzwerk "Ozean der Zukunft"

 Zu den Netzwerkpartnern gehören fünf Fakultäten und 26 Institute der Kieler Universität sowie das Kieler Leibniz-Institut für Meereswissenschaften (IFM-GEOMAR), das Leibniz-Institut für Weltwirtschaft Kiel (IfW) und die Muthesius Kunsthochschule.

<http://www.ozean-der-zukunft.de/>

Maritimes Cluster Schleswig-Holstein

 Das Maritime Cluster Schleswig-Holstein wurde 2005 gegründet und möchte Aktivitäten der maritimen Wirtschaft auf lokaler, regionaler und überregionaler Basis initiieren, fördern und vernetzen. Das Cluster will Wirtschaft, Wissenschaft und Politik einbinden, um den maritimen Standort Schleswig-Holstein zu stärken.

<http://www.maritimes-cluster.de/>

MarPace project website online

MarPace deals with the production and (primary) settlement of pelagic propagules of benthic plants and animals along the coasts of Europe. There are 21 partners involved now, but there is still room for more

collaboration, and also non-MarBEF members are welcome, says Katja Philippart, the project coordinator. Please visit the new website for more information. The presentations and the report of the MarPace workshop in Banyuls last month are available in the news section.

Weblink: <http://www.marbef.org/projects/settlement/index.php>

Nationale Strategien zu IKZM in den EU- Anrainerstaaten

Auf der Internetseite werden links zu den nationalen IKZM Strategien der EU- Länder gegeben.

<http://ec.europa.eu/environment/iczm/home.htm>

SONSTIGES

Jobs/Stellen

- Professor position in biological oceanography in Rimouski (Canada)

<http://www.eur-oceans.org/index2.php?fiche=297&action=fiche>>

- Researcher on functional ecology applied to fisheries science at IFREMER (France)

<http://www.marbef.org/modules.php?name=Jobs&p=vdetails&id=99>

http://wwez.ifremer.fr/ifremer/institut/actualites/postes_ouverts

- Wissenschaftliche/r Mitarbeiter/in für das Fachgebiet Meeres- und Küstennaturschutz des BfN

Für die Außenstelle auf der Insel Vilm bei Rügen sucht das BfN zum nächstmöglichen Zeitpunkt eine/n wissenschaftliche/n Mitarbeiter/in Vollzeit/Teilzeit, Kennziffer 120, Bewerbungsfrist 23.8.2006. Näheres unter

http://www.bfn.de/0104_jobs_120.html

- eine/n Landschaftspfleger/-in (FH) o.ä. für das Fachgebiet Meeres- und Küstennaturschutz des BfN

Für die Außenstelle auf der Insel Vilm bei Rügen sucht das BfN zum nächstmöglichen Zeitpunkt eine/n Landschaftspfleger/-in (FH) o.ä. /Teilzeit, Kennziffer 121, Bewerbungsfrist 23.8.2006. Näheres unter

http://www.bfn.de/0104_jobs_121.html

Weitere Stellenausschreibungen des BfN sind zu finden unter:

http://www.bfn.de/0104_jobs.html

Praktikum bei der EUCC-Deutschland



Ab Dezember 2006 begrüßen wir wieder Praktikanten im EUCC Büro Warnemünde. Neben dem Kennenlernen der interessanten und abwechslungsreichen Vereinsarbeit sind u.a. Öffentlichkeitsarbeit, Unterstützung der Homepage (www.eucc-d.de) sowie Mitarbeit am Regionalen Informationssystem IKZM-Oder (www.ikzm-oder.de) mögliche Inhalte des Praktikums.

Das Praktikum richtet sich an Studenten mit Vordiplom und Absolventen mit Interesse für Küstensysteme und IKZM (Fachrichtungen Geographie, Biologie, Naturschutz etc.). Fundierte PC- und Internet-Kenntnisse sowie gute englische oder auch polnische Sprachkenntnisse sind erwünscht. Darüber hinaus sollte Einsatzbereitschaft und Fähigkeit zur selbstständigen Arbeit mitgebracht werden.

Ein Praktikum sollte mindestens vier Wochen dauern. Eine Vergütung ist in der Regel nicht möglich. Bei Interesse nehmen Sie bitte Kontakt zu Nardine Löser auf (loeser@eucc-d.de bzw. 0381-5197279).

IMPRESSUM

Der „Küsten Newsletter“ wird von der EUCC – Die Küsten Union Deutschland e.V. (EUCC-D) herausgegeben.



EUCC-Deutschland
Poststr. 6
D-18119 Rostock-Warnemünde

oder
EUCC – Die Küsten Union Deutschland e.V.
am Leibniz-Institut für Ostseeforschung Warnemünde
Seestraße 15
18119 Warnemünde

Verantwortliche Herausgeber i. S. d. P:
PD Dr. G. Schernewski (schernewski@eucc-d.de)
Dr. K. Licht-Eggert (newsletter@eucc-d.de)

Redaktionelle Bearbeitung: Dr. K. Licht-Eggert (newsletter@eucc-d.de)

Hinweise:



Im Newsletter verweist das runde Logo der EUCC auf Aktivitäten des deutschen Vereins EUCC – Die Küsten Union Deutschland e.V. (EUCC-D) oder des internationalen Dachverbandes EUCC – The Coastal Union (EUCC-International). Weitere Aktivitäten entnehmen Sie bitte der Vereins-Homepage <http://www.eucc-d.de> und insbesondere dem „Internen Mitgliederbereich“, zu dem Sie als Mitglied Zugang erhalten. Eine Mitgliedschaft in der EUCC-D ist ab 25,00 Euro pro Jahr möglich: <http://www.eucc-d.de/mitgliedschaft.php>.



Das Symbol der blau-weiß-roten Fahne weist auf News aus/über Schleswig-Holstein hin.

Sämtliche Inhalte und Internet-Verweise wurden im Juni und Juli 2006 recherchiert. Zum Zeitpunkt des Abrufes waren die Internet-Seiten frei von illegalen Inhalten. Die Herausgeber und Autoren haben keinen Einfluss auf die aktuelle und zukünftige Gestaltung und auf die Inhalte der hier aufgelisteten Internet-Verweise. Alle Beiträge dieses Newsletters sind urheberrechtlich geschützt. Der Newsletter darf nur weiter versendet oder in Online-Medien bereitgestellt werden, wenn dies nach Absprache mit den verantwortlichen Herausgebern geschieht.



Im Rahmen des EU-Interreg III C-Projektes Coastal Practice Network CoPraNet wird der "Küsten Newsletter" durch das Innenministerium Schleswig-Holstein (Koordinierungs- und Infostelle IKZM) finanziell unterstützt.

Homepage: <http://www.landesplanung.schleswig-holstein.de>